

plus

Magazin

**NEUE REGELN
BEI FRÜHRENTE**

Das dürfen Firmen,
Arbeitsamt, Krankenkasse

**66
...UND
SEXY**

HELEN MIRREN
macht Lust
aufs Älterwerden

**Neue
Hilfen**
BRUSTKREBS

Jede Frau
sollte diese
kennen

**Die
1-Tag
Diät**

**Ideal für
zwischen durch**

**Trotzdem
10 Pfund weniger
in 4 Wochen**

**Mit allen
Rezepten**



PLUS

**24 Seiten
Extraheft**

**DER GESÜNDESTE
URLAUB FÜR SIE**

Welcher Ferien-Ort ist ideal für
Herz, Knie, Rheuma, Asthma & Co.?

Lebensträume

5 berührende Geschichten:
Reisen, die unser Leben veränderten

Österreich €3,80 · Frankreich €3,90
Spanien €4,30 · Italien €4,30
BeNeLux €3,90 · Schweiz SFR 6,50

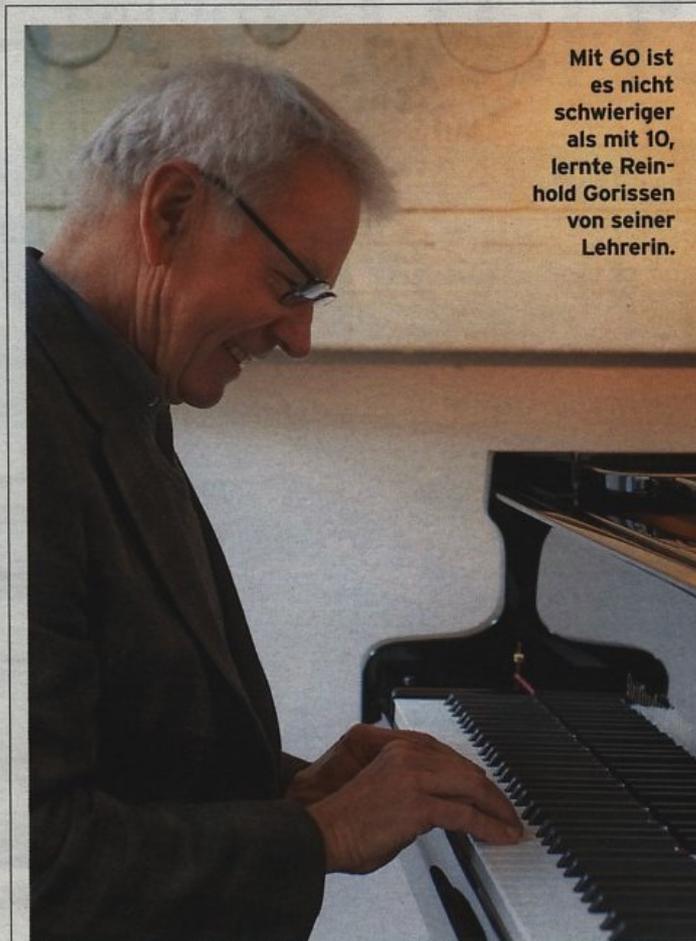


S

chon als Kind hat mich Klaviermusik fasziniert. Ich liebe diesen Klang, die Wärme, die Kraft, die von 88 Tasten ausgeht. Aber, was mich am meisten begeisterte, war, dass ein Klavier ein ganzes Orchester ersetzen kann – es kann sanft sein wie Streicher, einen treibenden Rhythmus erzeugen wie Kontrabass oder Pauken. Und so sammelten sich im Lauf meines Lebens über 500 CDs mit Klaviermusik bei mir zuhause an: Liszt, Chopin, Debussy. Doch eines konnte ich nicht: selbst Klavier spielen. Obwohl ich schon vor mehr als 20 Jahren ein Klavier gekauft hatte – für meine Tochter. Leider war ihre anfängliche Begeisterung binnen weniger Wochen erloschen.

Aber dann, vor zwei Jahren, ich war gerade in Rente, dachte ich mir: „Setz dich doch mal selbst dran!“ Es machte Spaß. Aber natürlich stellte ich schnell fest: So ganz allein, völlig autodidaktisch, lernt man es nicht. Doch ich wollte nicht aufgeben – wann, wenn nicht jetzt? Also suchte ich übers Internet eine Klavier-Lehrerin. Und zwar eine, bei der ich auch mit meinen wenigen Notenkenntnissen gleich einsteigen konnte. Wahrscheinlich teilen viele Ältere diesen Wunsch.

Dann kam die erste Stunde. Ich sollte einfach losklimpern, ganz frei spielen. Und zwar nur auf den



Mit 60 ist es nicht schwieriger als mit 10, lernte Reinhold Gorissen von seiner Lehrerin.

„Wollte immer schon Klavier spielen“

Klavier spielen können – diesen Lebenstraum teilen viele. Doch kann man das mit über 60 noch lernen? Ja, dachte sich Reinhold Gorissen (67) und fing vor zwei Jahren an.



schwarzen Tasten. Unglaublich, wie schwer das war! Bewusst loszulassen, mich auszuprobieren – wie schwimmen, ohne schwimmen zu können. Das Erstaunlichste aber war: Es klang sogar recht gut. Fand ich zumindest.

Zuhause übte ich auf meinem alten Klavier weiter. Aber bei jedem Ton schoss mir nur ein Gedanke durch den Kopf: „Mein Gott, ist das laut. Was werden die Nachbarn denken, wenn sie dieses Ge-klimper hören?“ Doch deswegen

den Traum an den Nagel hängen? Nein, das kam nicht infrage. Stattdessen erkundigte ich mich, erfuhr, es gibt auch Pianos, die man stumm schalten und über Kopfhörer spielen kann.

Genau so eines kaufte ich mir schließlich. Seitdem kann ich spielen, sooft und wann ich möchte. Aber ich muss ganz ehrlich gestehen: Ich übe viel zu wenig. Vorgenommen hatte ich mir eigentlich eine Stunde pro Tag, oft wird es aber nur eine pro Woche, meist kurz vor der nächsten Klavierstunde. Trotzdem komme ich voran. Beethovens „Für Elise“ und den bekannten Hit von Richard Clayderman „Ballade pour Adeline“ kann ich inzwischen einigermaßen spielen. Und immer, wenn ich wieder eine Passage eines neuen Stückes gelernt habe, stellt sich dieses unbeschreibliche Glücksgefühl ein: „ICH KANN KLAVIER SPIELEN!“ Genau wegen dieses Gefühls bleibe ich dabei, werde wieder intensiver üben. Das habe ich mir selbst versprochen!“ *◆ Silke Meny*

Ans Klavier mit 60 – so klappt's!



Olga Friesen, Diplom-Musikerin und Pianistin

aus Köln, unterrichtet auch Reinhold Gorissen.

- **Kleine Ziele setzen** (z. B. „Flohwalzer“ nach 2 Monaten). **Und: täglich üben!**
- **Chemie zwischen Schüler und Lehrer muss stimmen. Am besten Probestunden vereinbaren.**
- **60 Minuten Unterricht pro Woche ab 30 Euro. Einfaches Klavier neu ab 2000 Euro, E-Piano ab 600 Euro. Günstiger sind gebrauchte Modelle oder Mietklaviere, ab 35 Euro/Monat.**